

II. FILMREIHE

100 JAHRE DEUTSCHER OKTOBER 1918/19

Anlässlich des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution
und
der internationalen Aktion „Revolution statt Krieg“

JEDEN ERSTEN DONNERSTAG // JANUAR BIS MAI 2017 // 18.30 UHR IM ANDREASSTADEL
(Andreasstr. 28, 93059 Regensburg)

Das Leben gehört uns

Frankreich 1936, Regie: Jean Renoir, Jacques Becker, Jean-Paul Le Chanois, Produzent: Jean Renoir, Musik: Hanns Eisler, Eugène Pottier, 66 Minuten, s/w

02.02.17 18.30 Uhr im Andreasstadel

1936. In Italien und Deutschland herrscht der Faschismus mit Terror, Verfolgung und Willkür, in Spanien Putsch der Faschistische General Franco gegen die Republik. Auch in Frankreich erstarkt der Faschismus. Ein Jahr zuvor tagte der VII. Weltkongress der Kommunistischen Internationale in Moskau. Georgi Dimitroff legte in seinem Bericht an den Kongress die Aufgaben der Kommunistischen Internationale im Kampf für die Einheit der Arbeiterklasse gegen den Faschismus dar. Die Volksfront wird den Faschismus besiegen! Am 12. Mai 1934, bei einer großen antifaschistischen Demonstration der Gewerkschaft CGT schlossen sich die sozialistischen und kommunistischen Züge, "Einheit!" skandierend, so spontan wie spektakulär zusammen. Am Nationalfeiertag des Jahres 1935 schloss sich die „radikale Partei“ dem Bündnis von SFIO und KPF an. Hunderttausende demonstrierten: Le fascisme ne passera pas. Die Parlamentswahlen im April und Mai 1936 brachten den Sieg der Volksfrontparteien und den Beweis, dass der Faschismus nicht unaufhaltbar ist.

DER ZUG: Eine Reise durch die Republik oder Freiheit und Democracy

BRD 1980, Regie: Thomas Schmitz-Bender, Peter Voigt (Mitarbeit), 140 Minuten

02.03.17 18.30 Uhr im Andreasstadel

Bertolt Brecht schrieb 1947 sein Gedicht „Der anachronistische Zug oder Freiheit und Democracy“, in dem er in 49 Strophen einen Zug von hohen Staatsbeamten, Wirtschaftsführern, Politikern, kleinen und großen Nutznießern des Hitlerfaschismus beschreibt, der sich durch das zerstörte Deutschland bewegt, um Freiheit und Demokratie für sich einzuklagen. 1980 bricht anlässlich der Kanzlerkandidatur von Franz Josef Strauß ein Zug aus Militärlastwagen, Luxuslimousinen, Motorrädern und vielen Menschen in Sonthofen auf und zieht über 3.300 Kilometer durch die ganze BRD nach Bonn. Er stellte dar, wie aus den „Freiheit und Democracy“-Forderungen von 1947 die Strauß'sche „Sammlungsbewegung zur Rettung des Vaterlands“ geworden war. Der Film dokumentiert diese Aktion – vielleicht ist er heute aktueller als zur Zeit seiner Entstehung, wo sich diese „Sammlungsbewegung“ wieder anschickt, die demokratische Republik von Bayern aus zu beseitigen.

Trotz alledem!

DEFA 1972, Regie: Günter Reisch, 124 Minuten, s/w

06.04.17 18.30 Uhr
im Andreasstadel

Was uns so eine „alte Geschichte“ angeht? Wir finden: Mehr als wir vielleicht gerade noch meinen.

Karl Liebknecht kämpfte bedingungslos gegen den Krieg. Er ließ sich, so wenige auch mit ihm gingen, nicht täuschen von vaterländischen Phrasen und nationalistischer Hetze und dem Geschrei der vielen. Dafür wurde er so manches Mal verurteilt und ins Gefängnis gesperrt und schließlich ermordet. Er ließ sich nicht brechen. Er stand für den Kampf um die Zukunft der Menschheit.

Er wusste, diese wird es nur geben, wenn die Unterdrückten und Ausgebeuteten selbst das Ruder in die Hand nehmen.



Das Lied der Matrosen

DEFA 1958, Regie: Kurt Maetzig, Günther Reisch, mit Ekkehart Schall, Hilmar Thate, Musik: Wilhelm Neef, 119 Minuten, s/w

04.05.2017 18.30 Uhr im Andreasstadel

Oktober 1917. In Petrograd haben die Räte der Arbeiter, Bauern und Soldaten die Macht erobert, Ausbeutung und Krieg zurückgedrängt. Sie hatten die Partei der Bolschewiki, die den geeignetsten Augenblick zum Losschlagen fand und sich ihr Vertrauen lange erkämpft hatte. Zugleich in Deutschland waren Arbeiter bereit zum Streik und Soldaten bereit zum Aufstand, allen voran die Matrosen. Aber diese hatten keine Kampfpartei. Aber auch sie bildeten Räte. Kommunisten, Sozialdemokraten und Anarchisten kämpften trotz ihrer Widersprüche zusammen gegen den Wahnsinn des Krieges und der Ausbeutung ihrer Herren. Und gründeten Ende 1918 ihre Partei. Zu spät...

**Komm zu einem treffen des Regensburger
Unterstützerkreises der Aktion!**

Die nächsten Termine: 22.2 // 15.3. // 5.4.
Jeweils in den Räumen der SJD-Die Falken,
(Adolf-Schmetzer-Str. 30, 93055 Regensburg)

Oder kontaktiere uns unter:
regensburg@klassenkampf-statt-weltkrieg.de

Weitere Informationen:
www.klassenkampf-statt-weltkrieg.de



**Die internationale Aktion
„Revolution statt Krieg“ in Regensburg:
22.4./23.4./24.4.**

Außerdem in
Bremen: 2.2./3.2./4.2. // Hamburg: 17.2./18.2./19.2.
Dresden: 24.2./25.2./26.2. // Frankfurt: 10.3./11.3./12.3.
Köln: 24.3./25.3./26.3. // Ingolstadt: 6.4.
Nürnberg: 7.4./8.4./9.4.
München: 12.4./13.4./30.4./1.5.